

Reisebericht



Im milden Westen (NDR 05) vom 12. - 16. 2. 2025

Reiseleitung: Thomas Griesohn-Pflieger, 7 Teilnehmende
Unterkunft in Hamminkeln

Höhepunkte:

- **Gänsemassen** täglich und „in allen Lagen“
- **Zehn Entenarten**
- **Mehrmals Kornweihen**
- **Schwarzspecht** gut gesehen
- **Riesige Vogelschwärme** im Nationalpark Oostvaardersplassen
- **Löffler und Seidenreiher** schenken uns nahe Beobachtungen

Tag 1: 12.2. 2024

Nach der Vorstellungsrunde mit Kaffee und Kuchen brechen wir auf zu einem langen nachmittäglichen Beobachtungsgang durch die Dingdener Heide. Das Wetter meint es nicht gut mit uns, es ist kalt und Hochnebel schränkt die Sicht ein. Wir halten uns lange in dem „Alten Vogelguck“ (Schießstand) auf und können von hier die überwinterten Weißstörche sehen, die einen über ihnen kreisenden „Rivalen“ mit Geklapper abwehren.

Reiherenten sowie als Gründelenten Stock- und Schnatterenten, Grau- und Silberreiher lassen sich lange beobachten. Immer wieder ziehen Trupps von Blässgänsen über uns .

Auf dem weiteren Weg suchen wir immer wieder alle Zaunpfähle ab um vielleicht einen Raubwürger zu entdecken, das gelingt uns aber hier nicht. Der kalte Wind führt zu verstecktem Leben der Gefiederten; sie lassen sich nur wenig sehen und selbst im Wald ist es still und nur wenig Bewegung von einigen Meisen.

Im Zentrum des Naturschutzgebietes machen uns äsende Blässgänse Freude, die wir aus der Nähe gut beobachten können. Schwarze Nutrias hoppeln über die Flächen.





Vom neuen Vogelguck aus beobachten wir lange (und windgeschützt) Krick-, Schnatter-, Stock-, Löffelenten. Auch **Brandgänse** haben sich eingefunden. Und rund 100 Kiebitze fliegen ab und zu auf, wenn Alarm gegeben wird. Sie sind aber zu weit entfernt, als das wir sie tatsächlich auch auf dem Boden sehen können. Hecken und Zäune versperren die Sicht. Auf Zaunpfählen hocken Mäusebusarde, bis fünf können vom Beobachtungsstand zählen.

Trotz der widrigen Umstände ist die Laune der Gruppe gut. Die Landschaft der weiten Wiesen, die Eichenalleen, die kleinen Feldhölzer, die großen Wasserflächen auf den Wiesen – diese Mischung von Landschaftselementen und das Fehlen von Bauwerken machen den Reiz aus und beruhigen auf angenehme Weise.

Im Heidekeller geht es dann nach dem Abendessen mit Rätselfotos weiter...

Naturgucker-Gebiet: [Dingdener Heide](#)

Tag 2: 13.2.2025

Heute geht es in die Provinz Flevoland, wo uns das berühmte große Naturgebiet Oostvaardersplassen erwartet. Es ist Teil des Nationalparks Nieuwe Land (Neues Land). Nach einer 1 ½ Stunden Fahrt erreichen wir den westlichen Rand und werden von dem Gesang eines Seidensängers begrüßt. Es wird er einzige bleiben, denn das kalte, frostige Wetter hält an. Aber die Wolken lockern im Laufe des Vormittags auf und gelegentlich ist der Himmel mehr zartblau als



so grau, wie gestern noch. Schon nach wenigen Schritten Richtung Wasser entdecken wir einen **Zwergsäger**– er sollte nicht der einzige bleiben... Der Blick über das Schutzgebiet zeigt uns überwältigende Massen von Vögeln. Gleich zu Beginn steigt ein Schwarm von tausenden Kiebitzen auf. Begleitet werden sie von hunderten Staren und einem großen Schwarm von Goldregenpfeifern. Die Ursache der Störung entdecken wir auch bald: ein männlicher Habicht versucht hoch oben im Luftraum einen Star zu fangen. Es

gelingt ihm nicht und er streicht über unsere Köpfe ab.

Neben wenigen Nonnengänsen bevölkern Blässgänse die Wiesen, ein Fuchs lässt sich immer wieder völlig frei beobachten und an den Blänken (niedrige Wasserstellen in den Wiesen) als auch an den Ufern der größeren Gewässer lassen sich Hunderte oder tausende (?) Enten sehen. Die bunten Ansammlungen bestehen aus Pfeif-, Spieß-, Löffel-, Krick- und wenigen Stockenten. Dazwischen zahlreiche bunte Brandgänse. In den Wiesen Schwärme von Staren, Kiebitzen und die auf größere Entfernung fast unsichtbaren Goldregenpfeifer.



Kalt war's auch im Oostvaardersplassen



Entenmassen im Nationalpark

Zu unserer Verwunderung sehen wir fast keine „Big Graser – also Heckrinder (Auerochsen), Rothirsche und Konik-Pferde. Waren es im vorigem Jahr noch tausende der großen Weidetiere, die die Fläche offenhielten, sehen wir heute nur wenige Handvoll und kein einziges Pferd. Wie wir später recherchieren, ist der Bestand extrem verringert worden, da die hohe Anzahl der Grasfresser die ökologischen Zusammenhänge durcheinander brachte.

Höhepunkte des Vormittags sind Zwergsäger, Beobachtungen von reihenden Löffelenten, vom warmen Sonnenlicht angestrahlte Steppemöwen und Tafelenten und die großen Ansammlungen von bunten Gründelenten (Pfeif-, Spieß-, Krick-, Schnatter-, Stock- und Löffelenten).



Nächste Station ist das Naturerlebniszentrum im Osten des Gebietes. Hier machen wir eine kleine Mittagspause. Zwei Aussichtshügel am Rand des „Steppengebietes“ sind unsere nächsten Ziele. Auch hier beeindruckt uns immer wieder Vogelmassen. Aus einem Vogelguck im Schilf stehen wir auf wenigen Dutzend Metern Nonnengänsen und Tafelenten gegenüber, die von der warmen Nachmittagssonne bestrahlt werden. Wir sind beeindruckt von bemoosten Holunderbüschen (Foto) und treten gegen 16 Uhr den Heimweg an.

Naturgucker-Gebiete:

[Oostvaardersplassen Almere](#)

[Oostvaarderplassen Aussichtshügel am Pramweg](#)

Tag 3: 14.2.2025

Wir bleiben in der Provinz Gasterland und besuchen ein Heide-und Waldgebiet im Nationalpark Veluwe Zoom. Die Wetterprognose ist nicht schlecht. Bedeckter Himmel, später vielleicht auch Sonnenschein, aber kein Regen. Aber kalt ist es doch. Wir machen uns auf in die Heide. Nach einer dreiviertel Stunde erreichen wir in dem Nationalpark und riesigem Heidegebiet Hoge Veluwe den Teilbereich *Planken Wambuis*. Unsere Rechnung geht auf. Wir können auf unserem Ausflug gute Beobachtungen machen.



Zu aller erst verzaubert uns eine Raureif-Landschaft! In der noch schwachen Sonne glitzert und glänzt eine verzauberte Buschlandschaft mit schwarzen Heckrindern. In ihr sehen wir Bussarde auf die Sonne warten und ein Graureiher, der auf Mäusejagd durch die Glitzerlandschaft stakst. Traumhaft! Nach ausgiebiger Fotosession laufen wir weiter durch einen lichten Wald und dann eine Allee durch die Heide entlang. Ein großer Schwarm von **Berg- und Buchfinken** lädt uns immer wieder zu Beobachtungen ein. Sumpf-, Blau-, Kohlmeisen, **Gartenbaumläufer**, **Buntspecht** und auch zwei kooperative **Schwarzspechte** lassen unsere Herzen höher schlagen. Immer wieder können wir die Funken dabei beobachten, wie sie sowohl am Boden als auch in den Buchenkronen nach Bucheckern suchen und die Samenkapseln aufknacken. Ansonsten die Landschaft merkwürdig ruhig, die Heide scheint vogelleer zu sein. Der Frost hat vielleicht Heide- und Feldlerche vertrieben. Als die Sonne dann scheint, schmilzt der Glitzerzauber dahin. Wir hören Kolkraben und können sie auch für einige Augenblicke sehen. Auf dem Rückweg machen wir eine Beobachtungspause in der „Weißdornsteppe“, die wir morgens als Raureif-Landschaft erlebten. ach kurzer Suche mit dem Fernglas entdecken wir den **Raubwürger** und fast alle können ihn auf einer Buschspitze erspähen. Zwei junge **Turmfalken** suchen Thermik, finden sie und bekommen Gesellschaft von einem männlichen **Sperber**. Mittags kehren wir ein in ein freundliches Pfannkuchenhaus und lassen es uns gut gehen.



Feindliche Brüder? Eichen in der Heide



Mittagspause mit Chocomel

Die Beobachtungsstation auf dem Rückweg stellt sich leider als wenig ergiebig und schlecht zugänglich heraus, sodass wir beschließen, in die Dingener Heide zu fahren. Dort hat sich wenig geändert, aber bei der Suche nach sich sonnenden Steinkäuzen können wir einen Brachvögel hören und sehen. Leider ein kurzes Vergnügen, da er schnellen Fluges hinter den Birken verschwindet und von da an als verschollen gilt.

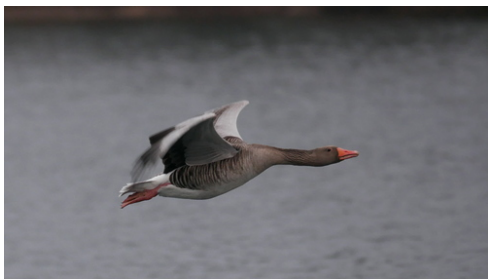
Nach dem Abendessen und der Auswertung der Beobachtungen widmen wir uns wieder den Rätsselfotos und haben viel Spaß dabei.

Naturgucker-Gebiet:
[Planken Wambuis](#)

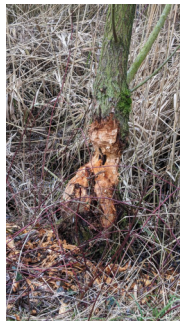
Tag 4: 15.2.2025

Drei Gebiete zwischen der Grenze bei Arnhem und Waal und Nederrijn werden wir heute besuchen. Als erstes steuern wir die Altrheinarme bei Aerdt an. Dort überrascht und eine „Zugfähre“, die wir prima meistern und so an das andere Ufer gelangen auf einem schmalen Pfad zwischen Wasser und Zaun bewegen wir uns etwa sechs Kilometer vor und zurück. Gleich zu Beginn hören wir Bartmeisen und einige können sie auch im Schilf umherhuschen sehen. Dann erreichen wir bald Aussichtspunkte, die uns den Blick auf die Insel und Wasserlandschaft ermöglichen Höckerschwäne und die uns jetzt schon vertrauten Entenarten können wir beobachten. Unsere Suche nach Seeadlern bleibt aber erfolglos. Dafür erleben wir immer wieder beeindruckende Gänsecharen, von denen einige dann auch zum Trinken auf der Wasseroberfläche vor uns einfallen. **Wacholderdrosseln** ziehen vorüber, Gänse landen akrobatisch auf der kleinen Wasseroberfläche, auf der sich auch ein **Zwergsäger** ♀ tummelt. Zurück zum alten Rheinarm überqueren wir diesen zusammen mit einer niederländischen Wandergruppe.

Die Mittagspause verbringen wir in Duiven bei McDonalds, ein „kulturelles Highlight“ der Reise...



Graugans und Biberwerk



Alle in einem Boot...

Dann geht es weiter nach Nordwest.

Wir besuchen südlich der Stadt Arnhem zwei Erholungsgebiete, in denen auch der Naturschutz eine wichtige Rolle spielt. In „**Waterrijk Lingezen Ost**“ können wir gut zwei Dutzend Brandgänse beobachten, wir erleben die Revierkämpfe zwischen zwei Höckerschwänen mit ungewissen Ausgang, schauen einem jungen **Löffler** auf wenige (!) Meter Entfernung beim durchaus erfolgreichem Fischen zu und und sehen endlich eine echte **Silbermöwe!**



Vorjähriger Löffler



Im benachbarten „**Waterrijk Lingezeken West**“ erleben wir, wie ein kleiner **Seidenreiher** einem riesigen Silberreiher vormacht, wie man erfolgreich fischt. Vielleicht einfach behänder sein? Eine sehr schöne Beobachtung! Zudem: **Gänseä-ger**, Mäusebussarde, ein naher Blässganstrupp (fliegt leider auf) Blässrallen, die zusammen mit Pfeifenten und Teichrallen auf der Wiese Gras fressen. Und öfters lassen sich Wasserrallen vernemen. Ein schönes Gebiet, das von nun an zur

Reise gehören wird.

Mit Rätselfotos im Heidekeller geht zum letzten Mal auf dieser Reise ein gemeinsamer Tag zu Ende.

Naturgucker-Gebiet:

[Aerd - Altrhein Gebiet Ost](#)

[Waterrijk Lingezeken Ost](#)

[Waterrijk Lingezeken West](#)

Tag 5: 16.2.2025

Heute geht es zur Bislicher Insel. Es ist deutlich kälter geworden und schneidend frostiger Wind macht den Aufenthalt im zugigen Rheintal unangenehm. Wir halten uns nicht lange an den Flutmulden auf. Aber sehen können wir trotzdem einiges. Höhepunkte sind das besetzte Seeadler-nest in dem einer der Vögel schon auf den Eiern sitzt, ein großer Schwarm von Gänsen, die mit viel Hallo zum Trinken einfliegen. Hauptsächlich sind es Nonnengänse und etwas weniger Blässgänse. Dazu kommen die schönen Gründelenten wie Krick-, Schnatter-, Löffelenten und am Ufer grasende Pfeifenten. Sogar ein Weißstorch kämpft sich durch den kalten Wind nach Westen.



Gänseversammlung an der Kleinen Flutmulde als Tränke

Wir beschließen uns im NaturForum Bislicher Insel“ aufzuwärmen und schauen uns dort die Informationen zur Entstehung und Zukunftplanung für dieses große Naturschutzgebiet an. Dann fahren wir in die Dingdener Heide, eine Landschaft, die uns „ans Herz gewachsen ist“. Ruhe und Harmonie, wenig menschliches Zerstören finden wir dort. Wir besuchen das Raßingvenn im Norden des NSG und könne sehr schnell einen Trupp Wacholderdrosseln, Dutzende Kiebitze, Reiher, Blässgänse ausmachen. Eine Überraschung ist ein **Steinkauz**, der sich (weit entfernt) in einer Dachluke einer Feldscheune sonnt.

Erfüllt von schönen Natureindrücken machen wir Mittagspause im Klausenhof und verabschieden uns.

Artenliste NDR05_/2025

12.-16. Februar 2025

13= am 1. und 3. Tag gesehen usw.

75 Vogelarten

Höckerschwan 24

Singschwan 2

Graugans 12345

Blässgans 12345

Nonnengans 245

Kanadagans 14

Nilgans 34

Rostgans 5

Brandgans 12345

Schnatterente 1245

Stockente 12345

Löffelente 1245

Krickente 12345

Pfeifente 245

Spießente 25

Reiherente 1245

Tafelente 245

Gänsesäger 24

Zwergsäger 24

Fasan 3

Zwergtaucher 4

Haubentaucher 2345

Kormoran 2345

Silberreiher 12345

Seidenreiher 4

Graureiher 12345

Weißstorch 135

Löffler 4

Seeadler 25

Kornweihe 2

Mäusebussard 12345

Habicht 3

Sperber 3

Turmfalke 23

Blässhuhn 1245

Teichhuhn

Wasserralle 2

Kiebitz 12345

Goldregenpfeifer 2

Brachvogel 3

Lachmöwe 2

Silbermöwe 23

Steppenmöwe 5

Sturmmöwe 2

Stadtaube 4

Ringeltaube 12345

Hohltaube 345

Buntspecht 34

Schwarzspecht 124

PASSERES:

Raubwürger 4

Kolkrabe 4

Rabenkrähe 1234

Saatkrähe 25

Dohle 4

Elster 2345

Eichelhäher 3

Kohlmeise 1234

Blaumeise 1234

Sumpfmehse 13

Bartmeise 4

Seidensänger 2

Kleiber 14

Gartenbaumläufer 14

Star 1234

Zaunkönig 34

Wacholderdrossel 3

Misteldrossel 124

Amsel 1234

Rotkehlchen 1234

Haussperling 4

Bachstelze 35

Wiesenpieper 14

Buchfink 134

Bergfink 4

Rohrhammer 4

weiteres:

Nutria

Biberspuren

Feldhase

Reh

Rothirsch

„Auerochsen“

Fuchs